

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 7 (1881)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Aus unserem Tagebuche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus unserm Tagebuche.

Vom Kap der guten Hoffnung kommt die Trauerkunde, daß die Engländer das Kap zwar behalten, aber die Hoffnung aufgeben müssen, die Boers wieder in ihre Abhängigkeit zu bringen. Ein Kap ohne Hoffnung ist aber ein solches des Schiffbruchs.

Neuere Depeschen versichern, daß die Engländer in Transvaal an ihren Niederlagen vollständig unschuldig sind, da sie zwar viele Schläge bekommen, aber keinen Boer gesehen haben.

In England ist eine anarchistische Verschwörung entdeckt worden, welche darauf hinzweist, die vereinigten Königreiche vollständig aufzulösen. Der Prinz von Wales hat in Folge dessen in der Rothschildschen Familie bereits eine Stellung als Brautführer genommen, um seine Talente entsprechend zu verwerten.

Die Schritte, welche die Botschafter der Großmächte zur Erhaltung des Friedens im Oriente thun, sollen von jetzt ab, da bei der Einigkeit Nichts herausgekommen ist, weder identisch noch kollektiv sein. Danach ist die Zweideutigkeit in Permanenz.

In Spanien ist ein Kabinettwechsel vor sich gegangen. Das konservative Ministerium ist gestürzt und ein liberales Ministerium an's Ruder gelangt. Daß Spanien in Folge dessen liberal regiert werde, ist durchaus nicht zu befürchten, denn die „Liberalität“ bestand nur darin, daß die — Andern auch einmal wieder „regieren“ wollten.

Die Juden in Serbien bleiben zum Richteramt zugelassen. An allen Börsen große Haussie. Die serbischen Bauern vergraben ihre lebten Silberlinge. Großer Zugzug des „ausgewählten“ Volkes aus Preußen. Serbien wird Großmacht und wird als solche Österreich in eine Aktiengesellschaft umwandeln.

Herr Segesser läßt die Köpfe stehen.  
Er hofft, daß andere für ihn — mähen!

## Feuilleton.

Nener, feiner, sitzenreiner, tugendsamer, sendensahmer,  
eierländlich-wedelschwänlich-lanwarmkalter  
**Nebelspalter-Bundespflaster.\*)**  
Von Dr. Offiziosus Schönfärbser.

### Hymnus, vor der Bundesrathswahl zu singen.

Heil Dir, o Kandidat,  
Zufünf'ger Bundesrat,  
Heil, Quidam, Dir!  
Dich, der heut' unbekannt,  
Morgen schon rings im Land  
Lobpreisend wird genannt,  
Preisen auch wir!

Heilig und unfehlbar  
Gilt ja mit Haut und Haar  
Der Republik,  
Wer Sitz und Stimme hat  
Im hohen Bundesrat,  
Drum wär' ein Attentat  
Jede Kritik.

Gent- oder föderal,  
Rab- oder clerikal,  
Aristokrat,  
Demokrat, liberal,  
Das ist mir ganz egal,  
Du bist der Mann der Wahl —  
Sapienti sat!

Ob Bessaz, ob Roguin,  
Arnold, Kopp, Philippin,  
Kappeler, Frei,  
Ob Hofmann, Ruchonnet  
Siegreich die Wahl besteh,  
Oder auch leer ausgeh,  
Ganz einerlei!

Capac und Dignität  
(Wie sich's von selbst versteht!)  
Keinem fehlt; doch  
Wie das Skruatum  
Ausfällt, weiß Niemand; drum  
Bringe das Publikum  
Allen sein Hoch!  
  
Hoch lebe Segesser,  
Burlhard nicht weniger,  
Aeppli dito;  
Heil Dir, Helvetia,  
Halt noch der Söhne ja  
Wie Morel J. und H.  
Und Charles Voicneau!

## Antisemitischer Nothschrei.

Vierzehnhundert Millionen Menschen wohnen auf der Erden,  
Und von diesen vierzehnhundert Millionen Seelen werden  
Die dreihundert Millionen Christen ohne Federlesen  
Von fünf Millionen Juden, ach! mit Haut und Haar gefressen!  
Dieses Underhalbprozenten trifft die Christenkinder Alle;  
Bis auf Schweinfurt und Chicago kommen sämtliche zu Falle.  
Deutschland sammt den Kruppanonen muß dem Mauschel unterliegen!  
Underhalb Prozenten, wenn es hoch geht, eines und ein Drittel,  
Bringt dreihundert Millionen Christen baldigt in den Spittel.  
Ach wir armen Lutheraner, Protestanten, Calvinisten,  
Zwinglianer, Herrenhuter, Anglikaner, Pietisten  
Und wir Katholiken alle, neue und vom alten Schrote,  
Wenn uns Niemand will befreien, heißt der Jude uns zu Tode.  
Nichts sind Koloradokäfer, Rebläufer, Schlangen, Skorpionen  
Gegen fünf Millionen Juden, die die ganze Welt bewohnen.  
Kommt zu Hülfe uns, ihr achtshundert Millionen edle Heiden,  
Kommt Schamanen, Hindu und Chinezen, weil wir schrecklich leiden!  
Samojeden und Kalmücken, Zulukaffen und Baschkiren,  
Kommt zu Hülfe, der Jude will das ganze Christenthum stolpiren!  
Eskimos und rothe Häute, Hotentoten, Botoskuden,  
Schützt uns in Gottes Namen vor der Uebermacht der Juden!  
Denn mit ihren Wucherneken stricken sie uns ein wie Spinnen,  
Wühlen in die Eingeweide uns sich ein wie die Trichinen.  
Wie gelähmt von Todesschrecken, bleiben vor dem Judentum stehn,  
Bis wir, wie verzaubert, ihm von selber in den Magen gehen.  
Ach, wir Christen sammt den Heiden, Alle sind am End' verloren!  
Und die Völker aller Länder werden ihre Debit-Thoren!

## Zur Lessingfeier.

Schramm. Nun, wie kommt es denn, daß man überall den Lessing so großartig feiert?  
Schramm. Warum? Einfältig, er war eben ein großer Gelehrter, ein Genie und insbesondere ein Freund der Wahrheit!  
Schramm. Ja, warum feiern sie dann aber den Todestag und nicht den Geburtstag?  
Schramm. Sehr einfach, weil mit Lessing auch die — Wahrheit wieder verschwunden ist und das ist die Hauptache für uns.  
Schramm. Ah, capisco!

## Landesbefestigungs-Elegie.

Wir haben gewechselt  
Schon manche Million,  
Soldaten draus gebredet  
Zum Schutz der Nation.

Reorganisiert  
Ist uns're Armee  
Und immer mehr floriret  
Das Militärbudget.

Mit Gußstahlkanonen  
Sind reich wir verfehn  
Und den Salut-Schwadronen  
Kann Niemand widerstehn.

Der Betterli krachet  
Den Nachbarn zum Graus  
Und unjer Meier lachet  
Ein Dutzend Moltke's aus.

Doch sind, leider Gottes!  
Kaput wir trotzdem;  
Denn ach, uns fehlt ein flottes  
Befestigungssystem!

Es zeigt uns der Rothplatz  
Als Kriegsgenius  
Den schweizerischen Rothplatz,  
Den man befestigen muß.

Und meint auch der Ziegler,  
Das thäte nicht noth —  
Er ist ein Volksaufzweigler,  
Man schweigt ihn einfach tot.

Der Oberst-Professor  
Und 's Departement,  
Die wissen Das wohl besser —  
Poz Bombenapperton!

Drum laßt uns befest'gen  
Nach weislichem Plan,  
Daz uns kein Feind beläst'gen  
Und annexiren kann.

Laßt Schanzen uns bauen  
Land auf und Land ab  
Und drin auf Gott vertrauen  
Und auf den großen Stab.

Wär kostet's Millionen,  
Doch Nichts ist riskirt,  
Denn — Fortifikationen  
Sind immer gut fundirt!

\*) Durch Veröffentlichung einiger Proben aus diesem neuesten, höchst verdienstvollen Opus unseres genialen, christlich-sozialen, manchesterradikalen, mutzoberalens Mitarbeiters hoffen wir, die letzten Unmuthswolken von den Sternen unserer intrasigenten, derzeit latenten, zornmüthig abwendigen, hirnwüthig anständigen Leier in der Bundesstadt und deren nächster Umgebung siegreich zu verscheuchen.

Redaktion des Feuilleton.